

Drei Jahre Steuergruppe: Eine Bilanz

Inhaltsverzeichnis

Der Rahmen.....	3
Das Ziel	3
Studientag: Individuelle Förderung (26.01.2009)	5
Ergebnis:	8
SEIS (seit August 2008)	11
Ergebnis:	13
Studientag: Medienwelten der Schüler (11.11.2009)	19
Ergebnis:	20
Studientag: Schulprogramm I (11.11.2010)	24
Ergebnis:	25
Studientag: Schulprogramm II (14.02.2011)	25
Ergebnis:	27
Schuljahr 2011/2012	30
Die Steuergruppe	30

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Individualisierung des Lernens.....	4
Abbildung 2: Gegenseitige Abhängigkeiten	4
Abbildung 3: Kernbereiche der Entwicklung	5
Abbildung 4: Qualitätsdimensionen SEIS	11
Abbildung 5: Rücklaufquoten	11
Abbildung 6: WEB 2.0	19
Abbildung 7: Begriffsnetz Schulprogramm.....	24

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ablauf Studientag: "Was heißt Fördern?"	6
Tabelle 2: Methodische Schritte (Studientag Fördern)	6

Steuergruppe der Kaiserin-Augusta-Schule

Tabelle 3: Ergebnisblatt (Studientag Fördern)	7
Tabelle 4: Gruppen am Studientag Fördern.....	8
Tabelle 5: Neues Methodencurriculum.....	10
Tabelle 6: Mögliche Handlungsoptionen.....	13
Tabelle 7: Außerschulische Lernorte	17
Tabelle 8: Ablauf Studientag Medien	19
Tabelle 9: Ablauf Studientag Schulprogramm II.....	27
Tabelle 10: Ergebnis Studientag Schulprogramm II	29

Der Rahmen

Zu Beginn des Schuljahres 2009/2009 hat sich die Steuergruppe in der Konstellation (Deeken, Löwen, Rothstein, Spang und Vieth) zusammengefunden. Gewählt wurde die Steuergruppe mit einer breiten Mehrheit auf einer Lehrerkonferenz. Der Auftrag des Kollegiums an die Steuergruppe war klar umrissen mit:

Die Unterrichts- und Teamentwicklung an der KAS wird weiterhin durch eine schulische Steuergruppe koordiniert und unterstützt¹.

Zuständigkeiten/Aufgaben:

- Förderung der Unterrichts- und Teamentwicklung
- Fortbildungsplanung für das Kollegium, für an der Unterrichtsentwicklung beteiligte Arbeitsgruppen und für Fachgruppen
- Regionale Schullandschaft: Kooperation mit anderen Steuergruppen bzw. anderen Schulen wird angestrebt, Außenkontakte im Zuge der Regionalisierung der Schulen
- Die Steuergruppe fördert Evaluation und Qualitätssicherung an der KAS
- Die Steuergruppe unterstützt die Weiterentwicklung des Schulprogramms und die Umsetzung.

Zusammensetzung der Steuergruppe:

- 3-4 KollegInnen plus Schulleiter sowie Evaluationsberater/in.
- Wahl durch die Lehrerkonferenz auf der Basis einer Listenwahl.
- Die Gruppe wählt einen Sprecher / eine Sprecherin (nicht den Schulleiter).

Arbeitsweise:

- Eine wöchentliche Arbeitssitzung (im Stundenplan verankert); darüber hinaus weitere Treffen möglich; die Protokolle werden zeitnah veröffentlicht
- Falls möglich: Feste Ansprechpartner/in für jeweils einen der Fachbereiche Deutsch, Fremdsprachen, Mathematik, Gesellschaftswissenschaften, Naturwissenschaften.
- Regelmäßiger Austausch zwischen Lehrerrat und Steuergruppe
- Regelmäßiger Bericht an die Lehrerkonferenz und die Schulkonferenz
- Regelmäßiger Bericht an die Schulpflegschaft und die SV

Entlastung:

Die Entlastungsfrage muss im Kontext der Gesamtentlastung des Kollegiums geregelt werden.

Das Ziel

Trotz des recht konkreten Auftrags hat die Steuergruppe nach einem Ansatz und Ziel gesucht, an dem sich die konkrete Arbeit orientieren kann. Alle behandelten Bereiche sind auf das Ziel „Individualisierung“ abgestimmt und unterstützen dieses Ziel.

¹ Beschlossen auf der Lehrerkonferenz vom 28.01.2008 (Antrag der bestehenden Steuergruppe)

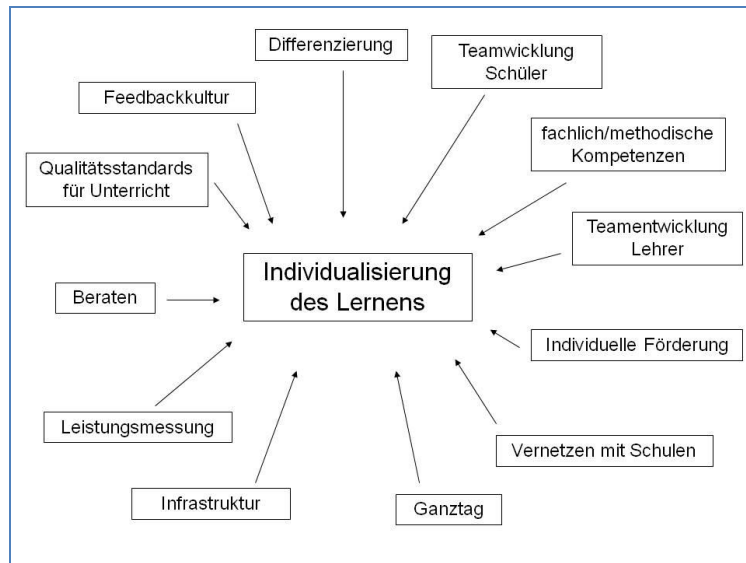


Abbildung 1: Individualisierung des Lernens

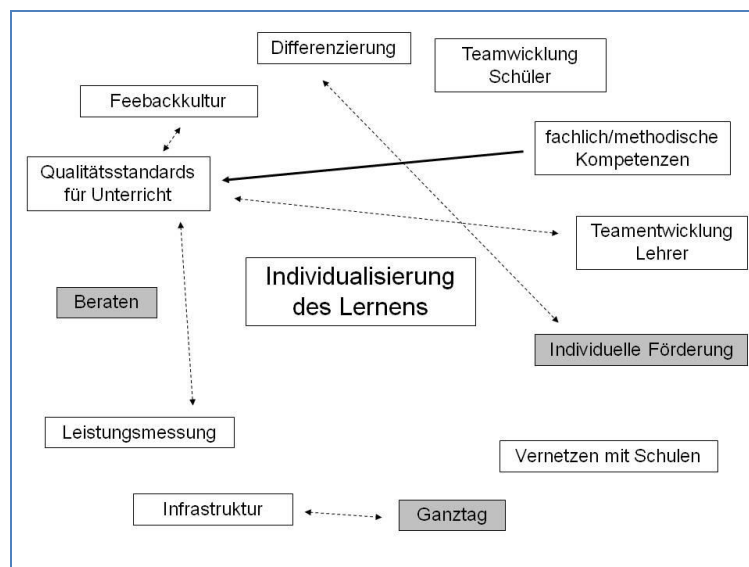


Abbildung 2: Gegenseitige Abhängigkeiten

Um die wesentlich Faktoren identifizieren zu können hat die Steuergruppe die wesentlichen Punkt weiter herunter gebrochen. Dabei ist die Steuergruppe von der Teamentwicklung als einer der wesentlichen Faktoren für die Weiterentwicklung ausgegangen. Der Schwerpunkt der Überlegungen startet in diesem Feld „Methoden und Medien“. Alle weiteren Punkte hängen von diesen Punkten ab.

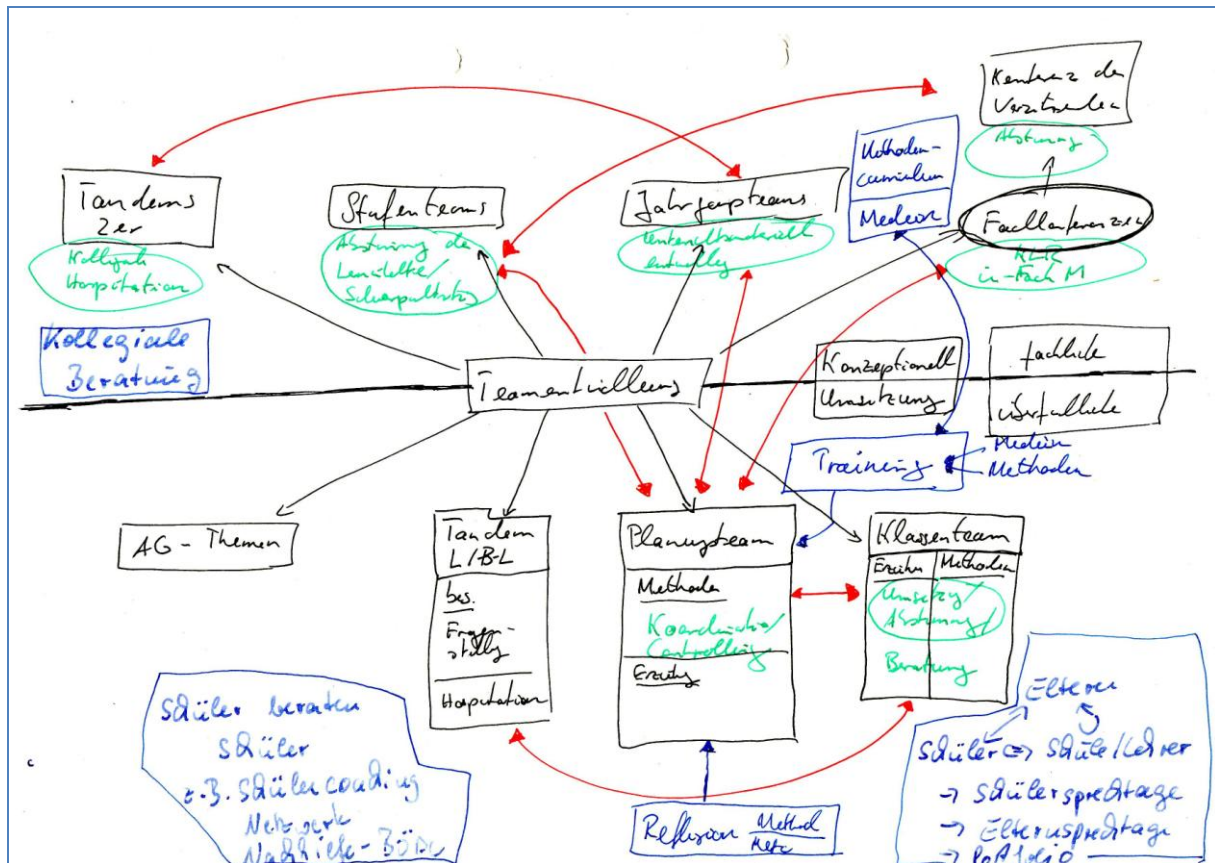


Abbildung 3: Kernbereiche der Entwicklung

Studientag: Individuelle Förderung (26.01.2009)

Die Studientag entstammt aus einer Initiative von

Einladung zum Studientag 2009!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Studientag zum Thema Fördern findet am 26.01.2009 von 09:00 bis 16:00 Uhr in der Schule statt.

Eingeleitet wird der Studientag durch ein Impulsreferat zum Thema „Was heißt Fördern?“ – *Individuelle Förderung und Begabtenförderung*. Begleitende Materialien zum Vortrag bzw. zum Thema erhalten Sie in den kommenden Tagen.

Außerdem sollen an diesem Tag – entsprechend den Gruppen, für die Ihr/Sie Euch/sich eingetragen haben – Materialien zum Fördern im Unterricht erstellt werden.

Damit die Ergebnisse für alle zugänglich werden, sollen sie in Ordnern sowie auf dem PC gesammelt werden. Abgabetermin für die fertigen Ergebnisse ist Aschermittwoch.

Steuergruppe der Kaiserin-Augusta-Schule

Zur möglichst effizienten Erstellung der Fördermaterialien, sowohl inhaltlich als auch aus methodischer Sicht, ist es sinnvoll, dass pro Gruppe eine Person einen Laptop mitbringt und alle Kolleginnen und Kollegen entsprechendes Material (z.B. Biermann Reader, vorhandenes Fördermaterial).

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Treppner

Deeken

(Für die Förder-AG)

(Für die Steuergruppe)

Programm:

Wann?	Wo?	Was?
09.00-09.15	Lehrerzimmer	Begrüßung und Vorstellung des Programms
09.15-10.00	Lehrerzimmer	Impulsreferat zum Thema: „Was heißt Fördern? – Individuelle Förderung und Begabtenförderung
10.00-12.30	Klassenräume	Umsetzen der Arbeitsaufträge in den Kleingruppen Teil I
12:30-13:30	Kantine	Mittagspause
13.30-15.30	Klassenräume	Umsetzen der Arbeitsaufträge in den Kleingruppen Teil II
15.30-16.00	Lehrerzimmer	Aushängen der Ergebnisse im Lehrerzimmer Feedback und Evaluation

Tabelle 1: Ablauf Studientag: "Was heißt Fördern?"

Aufgabe:

Erarbeitung von Fördermaterial, das **fachliche** und **methodische** Kompetenzen fördert, z.B. in Form von Jahrgangsmappen o.ä.

Mögliche Methodische Schritte/Leitfragen:

Defizite	<ul style="list-style-type: none"> • Wo liegen die inhaltlichen Schwächen in der entsprechenden Jahrgangsstufe? • Wo liegen die fachmethodischen Schwächen in der entsprechenden Jahrgangsstufe? • Wo liegen methodische Defizite, z.B. Strukturieren, Vorbereitung von Klassenarbeiten?
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie kann man die inhaltlichen Kompetenzen festlegen! • Wie kann man die fachmethodische Kompetenz festlegen? • Wie kann man die überfachlichen Methoden festlegen?
Fördermaterial	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Inhalte soll das Material aufarbeiten? • Welche Fachmethoden bzw. überfachliche Methoden soll das Material fördern?
Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> • Kann das erstellte Material die oben angesprochenen Materialien beseitigen?

Tabelle 2: Methodische Schritte (Studientag Fördern)

Damit die Ergebnisse übersichtlich sind und für die Kollegen schnell auffindbar sind, bitten wir das Ergebnisblatt auszufüllen und als Aushang für das Lehrerzimmer vorzubereiten.

Ergebnisblatt:

Jahrgangsstufe	
Leistungsstarke Schüler	
Leistungsschwache Schüler	
Welche Inhalte sollen gefördert werden?	
Welche Kompetenzen sollen gefördert werden?	
Unter welchen methodischen Schwerpunkten soll dies geschehen?	

Tabelle 3: Ergebnisblatt (Studentag Fördern)

Die Gruppen:

Gruppe 6	Förderstundenmaterial Deutsch Jg 9 - Leistungsschwache Schüler	Cremer, Webert	
Gruppe 7	Deutsch - Fördern durch Lesen literarischer Texte	Schmiedt-Schomaker, Crede Popken, Schleithoff-Dammeier, Wedde	
Gruppe 9	Förderstundenmaterial Englisch Jg 6 - Leistungsstarke Schüler	Treppner, Schrogl, Eilers, Senger	22
Gruppe 11	Förderstundenmaterial Englisch Jg 8 - Leistungsstarke Schüler	Gelleschun, Bühner	
Gruppe 13	Förderstundenmaterial Mathematik Jg 5 - Leistungsstarke Schüler	Hafner, Urban, Lefering	14
Gruppe 14	Förderstundenmaterial Mathematik Jg 5 - Leistungsschwache Schüler		
Gruppe 15	Förderstundenmaterial Mathematik Jg 8 - Leistungsstarke Schüler	Neumann, Beckers, Deeken, Völler	Physik-Fachraum
Gruppe 16	Förderstundenmaterial Mathematik Jg 8 - Leistungsschwache Schüler		
Gruppe 17	Begabungsförderung	Simons, Heiseler	222
Gruppe 19	Überarbeitung der Freiarbeitsmaterialien in Deutsch in Jg 5	Bentfeld	
Gruppe 20	Überarbeitung der Freiarbeitsmaterialien in Englisch in Jg 5	Hils, Henrichs	221
Gruppe 23	Material für die Lernberatung	Ptaseek, Marschollek, Wirths, Vieser	Oberstufenbüro
Gruppe 24	Schüler coachen Schüler	Raue, Weischer, Grabosch, Nübling, Ortman, Rothstein	123
Gruppe 25	Material zur Förderung ehemaliger Realschüler bzw. leistungsschwacher Sek II-Schüler	Menke, Kleine-Homann	
Gruppe 26	Motivationskonzepte für den FZ in der Mittelstufe	Meier, Mimberg, Pepin-Schürgers, Etzler, Berlit, Hartzheim	223
Gruppe 27	Handlungs- und (Projektorientierung) in Pl/PPL	Ott, Abshoff, Heyen, Wirtz	Bibliothek

Gruppe 28	Freiarbeitsmaterialien Erdkunde/Schulinternes Curriculum	Friedrichs, Gerwin	
Gruppe 29	Fachgruppe Musik	Spang, Wirtz, Zamorano	302
Gruppe 30	Fördermaterialien Kunstgeschichte Oberstufe	Schreyer, Binding, Gieraths	103
Gruppe 31	Projektleitfach Mathematik Klasse 7 (Tabellenkalkulation)	Ruschhaupt, Brandenburg, Kucharska-Jansen	214

Tabelle 4: Gruppen am Studientag Fördern

Ergebnis:

Neben den fachspezifischen Ergebnissen gehört auch die Überarbeitung des Methodencurriculums zu den Ergebnissen dieses Studientags, ebenso wie die Einführung des Projekttags „Methoden“ zu Beginn des Schuljahres.

Steuergruppe der Kaiserin-Augusta-Schule

Jg	Lernen lernen	Informationsbeschaffung	schriftliche Darstellung von Sachverhalten	Präsentieren	alte und neue Medien
5	<ul style="list-style-type: none"> • Heftführung • Klassenarbeiten vorbereiten • Hausaufgaben machen • Methoden zur Selbstkontrolle (z.B. Texte überprüfen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit dem Lehrwerk (z.B. Fachbuch) • Umgang mit diskontinuierlichen Texten 		<ul style="list-style-type: none"> • plakatgestütztes Präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit dem PC (Textverarbeitungs-Schnupperkurs)
6	<ul style="list-style-type: none"> • Lernkartei, Regelheft, Stichwortsammlung 	<ul style="list-style-type: none"> • gezielte Recherche in Enzyklopädiem, Sachbüchern und Internet (zu vorgegebenen Themen, z.B. Sternenprojekt) • informationsentnehmendes Lesen • Markieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Stichwortsammlung/Erstellen von Stichwortnotizen zu vorgegebenen Inhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzreferat 	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Textverarbeitungskenntnisse
7	<ul style="list-style-type: none"> • Mindmap • Strukturlegetechnik / Organigramm 	<ul style="list-style-type: none"> • themenspezifische (komplexe) Recherche • Paraphrasieren von Texten und Wiedergabe von Informationen • Markieren und Strukturieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitschriften erstellen (z.B. Protokoll, Stichworte während des Vortrags) 		<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibende und deutende Auseinandersetzung mit Bildmaterial
8	<ul style="list-style-type: none"> • gegenseitiges Kontrollieren von Arbeiten/Produkten • gegenseitiges Stellen von Aufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> • analytischer Umgang mit Sachtexten und literarischen Texten (Techniken der Bedeutungserschließung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Argumentation, Erörterung • Erstellen von Schaubildern zur Visualisierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Referat • Powerpoint-Präsentation • Handout 	
9	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen durch Lehren 	<ul style="list-style-type: none"> • Standpunkte erfassen und wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte entwerfen und danach arbeiten/Schreibplan als Vorlage für Aufsätze erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Veröffentlichung von Ergebnissen über Web 2.0 (z.B. Blog, Wiki, Podcast) 	<ul style="list-style-type: none"> • Filmanalyse • Umgang mit Web 2.0 (z.B. Blog, Wiki)

Steuergruppe der Kaiserin-Augusta-Schule

Tabelle 5: Neues Methodencurriculum

SEIS (seit August 2008)

- I. Qualitätsdimensionen
- II. Datenerhebung
- III. Auswertungskonferenz
- IV. Talk-Cafe – Veröffentlichung der Ergebnisse
- V. Definition der Entwicklungsbereiche
- VI. Umsetzung der Entwicklungsbereiche durch eine Maßnahmenplanung
- VII. Handlungsschwerpunkte

- I. Die Datenerhebung und Auswertung von SEIS folgt definierten Qualitätsdimensionen, die auf der Basis der internationalen Schulentwicklungsforschung und auf den Erfahrungen mit vorangegangenen Befragungen stehen. Die sechs Qualitätsdimensionen sind in einzelne Kriterien gegliedert, die eine genaue Auskunft über die Qualität an der Schule zulassen.

Ergebnisse	Lernen und Lehren	Schulkultur	Führung und Schulmanagement	Professionalität der Lehrkräfte	Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung
Personale Kompetenz	Schulinternes Curriculum	Gestaltung der Schule als Lebensraum	Führungsverantwortung der Schulleitung	Zielgerichtete Personalentwicklung und Qualifizierung	Schulprogramm
Fachkompetenz	Schülerunterstützung und -förderung	Wertschätzung und soziales Klima in der Schule und in den Klassen	Schulleitung und Qualitätsmanagement	Personaleinsatz	Evaluation
Lern- und Methodenkompetenz	Fachliche und didaktische Gestaltung von Lernen im Unterricht	Schülerberatung und -betreuung	Verwaltung und Ressourcenmanagement	Kooperation	Planung, Umsetzung und Dokumentation
Praktische Handlungskompetenz	Selbstbestimmtes und selbstgesteuertes Lernen	Beteiligung von Schülern und Eltern	Unterrichtsorganisation		Eigenverantwortung und Innovation
Schullaufbahn und weiterer Bildungsweg	Gestaltung von Beziehungen, Lernzeit und Lernumgebung	Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern	Arbeitsbedingungen		
Zufriedenheit mit der Schule als Ganzem	Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung				

Abbildung 4: Qualitätsdimensionen SEIS

- II. Die Datenerhebung erfolgte vom 17.11.2008 – 12.12.2008 in den Jahrgangsstufen 8 und 11 und im Lehrerkollegium.

Stichprobe	Befragte absolut	Rücklauf absolut	Rücklaufquote in %
Schüler 8. Klasse	124	122	98
Eltern 8. Klasse	124	101	81
Schüler 11. Klasse	100	93	93
Eltern 11. Klasse	100	42	42
Lehrer	70	55	79

Abbildung 5: Rücklaufquoten

- III. Eine Gruppe von Schüler, Eltern und Lehrern (**Auswertungskonferenz**) analysierte den Bericht am 26.02.2009 vor und beschrieb die einzelnen Qualitätsdimensionen. Die Teilnehmer bereiteten die Interpretation vor, ein Reduzierung auf relevante/abweichende, positive wie negative Ergebnisse. Durch die unterschiedliche Zusammensetzung sollte eine *Multiperspektivität* erreicht werden, die die Interpretation bereicherte.
- IV. Die Ergebnisse der Auswertungskonferenz wurden allen entsprechenden **Gremien** (LK, SK, Schulpflegschaft, SV Gremium) vorgestellt werden. die diese zum einen diskutieren sollten und zum anderen den Entwicklungsbedarf feststellen. Die Form dieser Präsentation war das „**Talk Cafe**“ (**17.06.2009**). Jeder Teilnehmer hatte die Möglichkeit die Ergebnisse der Qualitätsdimensionen zu sichten und ggf. Nachfragen zu stellen. Diese Veranstaltung stellte in gewisser Weise die Veröffentlichung der Ergebnisse des Berichts dar.
- V. Die daraus resultierenden möglichen Handlungsoptionen/Entwicklungsbereiche:
- VI.

Qualitätsdimension	Handlungsoptionen
Ergebnisse	Integration der Lebensumwelt der Schüler in den Unterricht Einbindung von außerschulischen Lernorten in den Unterricht
Lernen und Lehren	Entwicklung individueller Förderkonzepte Einbindung von außerschulischen Lernorten in den Unterricht Schüler Feedback Alternative Formen der Leistungsanforderungen bzw. Leistungsbewertung Pünktlichkeit der Lehrer Unterrichtsstörungen durch Schüler Fächerübergreifendes Lernen/Lehren
Schulkultur	Ausbau des Ganztagsbetriebs (AG, HA-Betreuung) Präsenz der Ansprechpartner
Führung und Schulmanagement	Präsenz der Schulleitung Organisation des Vertretungsunterrichts Verbesserung der Arbeitsbedingungen
Professionalität der Lehrkräfte	Konzept zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter Kollegiales Beratungsangebot

	Etablierung von Teams auf unterschiedlichen Ebenen
Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung	Lehrer-Feedback durch Schüler

Tabelle 6: Mögliche Handlungsoptionen

- VII. Die Ergebnisse des „**Talk-Cafe**“ sollen in entsprechenden **Gremien** (LK, SK, Schulpflegschaft, SV Gremium) nochmals thematisiert werden. die diese zum einen diskutieren sollten und zum anderen den Entwicklungsbedarf feststellen. Jedes Gremium soll 3 Handlungsoptionen definieren. Aus diesem Entwicklungsbedarf wird dann eine konkrete Maßnahmenplanung erwachsen, die u.a. durch die **Steuergruppe** umgesetzt werden wird. Die Steuergruppe sollte alle Impulse aufnehmen und gewichten und damit einen möglichen weiteren Weg aufzeigen.
- VIII. Die festgelegten Handlungsschwerpunkte lauten:
- a) Integration außerschulischer Lernorte
 - b) Verbesserung der Arbeitsbedingungen -> siehe Studientag 11.11.2010

Ergebnis:

Steuergruppe der Kaiserin-Augusta-Schule



	Religion	Geschichte	PPL	Musik	Chemie	Bio	Kunst	Berufsorientierung	Deutsch	Französisch
Stufe 5	Moschee in der Keupstr. Jawne-Gedenkstätte	Neandertalmuseum				Zoo	Max Ernst Museum in Beuel mit der Klasse 5		Theaterbesuche, Besuche von Autorenlesungen bes. im Jungen Literaturhaus, Besuch der Stadtbibliothek	
Stufe 6	Moschee in der Keupstr. Jawne-Gedenkstätte	Neandertalmuseum ELDE-Haus, Stadtmuseum, Haus der Geschichte (Bonn)		Kammeroper					Theaterbesuche, Besuche von Autorenlesungen bes. im Jungen Literaturhaus, Besuch der Stadtbibliothek	Ein festes jährliches Angebot ist die Reihe "cinéfête", eine französische Filmwoche im Mai von Jg 6-13

Stufe 7	Moschee in der Keupstr. Jawne-Gedenkstätte	ELDE-Haus, Stadtmuseum, Haus der Geschichte (Bonn),			Uni				Theaterbesuche, Besuche von Autorenlesungen bes. im Jungen Literaturhaus, Besuch der Stadtbibliothek	Französisches Kulturinstitut in Köln: und Off-broadway: französische Filme in Originalfassung
Stufe 8	Moschee in der Keupstr. Jawne-Gedenkstätte	Stadtführung zum Thema "Franzosen in Köln" ELDE-Haus, Stadtmuseum, Haus der Geschichte (Bonn),			Uni				Theaterbesuche, Besuche von Autorenlesungen bes. im Jungen Literaturhaus, Besuch der Stadtbibliothek	

Steuergruppe der Kaiserin-Augusta-Schule

Stufe 9	Moschee in der Keupstr. Jawne-Gedenkstätte	El-De-Haus Stadtmuseum, Haus der Geschichte (Bonn),	Köln-Kalker Odysseum	Oper	Kommunikationszentrum der Bayer AG in Leverkusen, falls interessante Vorlesungen für Schüler (meistens Stufe 9 und 10) Uni			Das Bewerbungstraining in der 9 mit der DKV ist zurzeit ausgesetzt, da wir uns erstmal einen neuen Kooperationspartner suchen müssen.	Theaterabo Theaterbesuche, Besuche von Autorenlesungen bes. im Jungen Literaturhaus, Besuch der Stadtbibliothek	Ein festes jährliches Angebot ist die Reihe "cinéfête", eine französische Filmwoche im Mai
---------	---	--	-------------------------	------	---	--	--	---	--	---

Steuergruppe der Kaiserin-Augusta-Schule

Stufe 10/ 11/ 12	Moschee in der Keupstr. Jawne-Gedenkstätte	Haus der Geschichte (Bonn), Archiv der Friedrich-Ebert-Stiftung (Bonn), romanische Kirchen in Köln, Moschee in Wesseling geführte Stadtwanderungen, z.B. Mahn- und Denkmäler in Köln (GK/LK Geschichte) Veranstaltungen der Friedrich-Ebert-Stiftung (je nach Angebot, im letzten Schuljahr zu Widerstand in der DDR		Musik-hochschule, Philharmonie	Schülerlabor der Bayer AG in Leverkusen. Uni	Zoo		Für die 11 wird ein Besuch im BIZ angeboten Mit der 12 gehe ich aber noch einmal im Jahr mit einer Gruppe interessierter Schüler zum Bewerbungstraining bei der DKV.	Theaterabo Theaterbesuche, Besuche von Autorenlesungen bes. im Jungen Literaturhaus, Besuch der Stadtbibliothek	Französisches Kulturinstitut in Köln: und Off-broadway: französische Filme in Originalfassung Ein festes jährliches Angebot ist die Reihe "cinéfête", eine französische Filmwoche im Mai
------------------	---	---	--	--------------------------------	---	-----	--	---	---	---

Tabelle 7: Außerschulische Lernorte

Anregung für Exkursionen:

Das Verfahren, Exkursionen durchzuführen, könnte vielleicht noch etwas vereinfacht werden. Im Moment ist es ja so, dass man sich nicht nur um Termin, Ticketvorbestellung und die Organisation der Fahrt kümmern muss, sondern ausserdem die Klassenlehrer/in, die KollegInnen des Klassenteams, evtl. die Eltern, Birgit Etzler, Ralph Völler informieren, ein Formular ausfüllen und am besten auch noch eine handschriftliche Eintragung ins Mitteilungsbuch machen muss. Einfacher wäre es, wenn es eine zentrale Terminübersicht im Internet gäbe, in die man Exkursionsabsichten eintragen könnte.

Mir ist es wichtig, dass

die Liste der außerschulischen Lernorte immer offen ist, denn je nach Unterrichts- und Klassensituation ergeben sich unterschiedliche Möglichkeiten, können immer auch Lernorte dazu kommen. Die oben genannten sind für meine Fächer 'bewährte' Orte.

aber ich

plane im Rahmen des PP Unterrichts Besuche in Moscheen, Synagogen,

Besuch von Friedhof ist auch angedacht. Derzeit habe ich aber keinen Kurs.

Zentrale Organisation ist eine sehr gute Idee! Anschreiben, Planung, Reservierung beim Veranstalter (Rabatte) könnten sicherlich gut zusammengefasst werden. Ich finde es aber auch gut, wenn Zeit/Raum für singuläre, spontan motivierte Fahrten bleibt und nicht immer alles dasselbe gemacht wird. Wenn ein Lehrer selber zum ersten Mal etwas entdeckt, überträgt sich diese Begeisterung auch besser auf die Schulklasse.

Haben Sie/habt ihr noch Wünsche, Ideen oder Anregungen zu außerschulischen Lernorten?

- Mengenrabatte für größere Anzahl von Schülern?
- zentrale Organisation für Besuche im Gericht und Düsseldorfer "Plenarsaal" (?)... das sollten alle 8er oder 9er Klassen machen

Studientag: Medienwelten der Schüler (11.11.2009)



Abbildung 6: WEB 2.0

Ziele:

- Angst vor dem Medium Internet und seinen Diensten verlieren
- Web 2.0 Dienste kennen und einschätzen lernen für die eigene Arbeit aber auch für die Arbeit mit den SchülerInnen
- Fachorientierte Methoden für die Nutzung von Web 2.0 Diensten im Unterricht kennenlernen

Zeitlicher Ablauf

Uhrzeit	Inhalt
09:00 Uhr	Begrüßung
09:15 Uhr	Einführung
09:45 Uhr	Kaffeepause
10:15 Uhr	Gruppenphase1: Einfeldung in den 8 Arbeitsgruppen: Medium und Dienste kennenlernen. Beginn mit der Eigenproduktion
12:15 Uhr	Mittagspause
13:00 Uhr	Gruppenphase2: 8 Arbeitsgruppen: Weiterarbeit an den Produktionen + Ergebnissicherung
15:00 Uhr	Vorstellung der Ergebnisse der Untergruppen
15:45 Uhr	Abschluss

Tabelle 8: Ablauf Studientag Medien

Ausschreibung

Die Neue Medien könnten die Grundlage sein, mit den Schülerinnen auf eine andere „neue“ Art zu lernen. Hierbei stehen Selbsttätigkeit, Individualisierung, Rhythmisierung, Partizipation, Ganzheitlichkeit im Vordergrund. Die Medien sollen dabei möglichst im Hintergrund verschwinden. Der Einsatz von digitalen Medien wie Blogs, Wikis, Mindmaps, Youtube ist sinnvoll in den Lernprozess zu integrieren. Dabei soll es weniger um das anschauen oder recherchieren, sondern vielmehr um das praktische Tun gehen. So wird der Einsatz der Medien zu einer Durchreiche in die Welt, eben offene Schule. In kleinen fachspezifischen Gruppen sollen die Kollegen die für ihre Fächer sinnvollen Einsätze kennenlernen.

Workshops

In einem ersten Schritt könnte die Zuordnung zu den Workshops nach den zu unterrichtenden Fächern vorgenommen werden. Dabei könnten größere Cluster gebildet werden:

- Deutsch
- Fremdsprachen
- Naturwissenschaften
- sonstige Geisteswissenschaften

Schwerpunkte der Gruppen:

- Podcast im Unterricht
- Blog
- Wikis
- Twitter
- Gefahren

Ergebnis:

- Medienkonzept
- Nutzungsordnung
- Projektplan Medienkompetenz

Das Medienkonzept

1. Ziele

Medienkompetentes Handeln setzt fundierte Kenntnisse über die verschiedenen Medien voraus: Kenntnisse über technische Grundlagen und ästhetische Formen, über die Bedingungen und Formen medialer Produktion und Verbreitung in der Gesellschaft.

Medienkompetenz zielt auf die Fähigkeit zu sinnvoller, reflektierter, zielgerichteter und verantwortungsbewusster Nutzung und kritischem Umgang mit Medien². Hierzu gehören u.a. die Fähigkeit zu

² Unter dem Begriff Medien werden sowohl die traditionellen Medien als auch die neuen elektronischen Medien verstanden.

überlegter Auswahl, zum Verstehen und Interpretieren medialer Codes sowie zu einer reflektierten Verwendung von Medien in Freizeit, Schule und Beruf. Damit ist die Vermittlung von Medienkompetenz darauf ausgerichtet, die Souveränität von Schülerinnen und Schülern im Umgang mit Medien im Allgemeinen, vor allem aber auch mit den neuen elektronischen und digitalen Medien im Besonderen zu fördern, da diese in der Gesellschaft zunehmend an Bedeutung gewinnen. Souveränität in diesem Sinne setzt ebenso die Fähigkeit voraus, diese Medien selbst gezielt nutzen und einsetzen, wie die Fähigkeit, mit ihnen verbundene Grenzen und Gefahren erkennen zu können. Das aktive und kreative Gestalten mit Medien für Selbstaussdruck, für die Artikulation eigener Themen, für Kontakt und Kommunikation ist ein weiterer, zentraler Bereich von Medienkompetenz. Zudem fördert Medienpädagogik die Medienkritik, die sich sowohl auf die gesellschaftliche Medienentwicklung als auch die (selbstreflexive) Mediennutzung und die eigene Gestaltung mit Medien bezieht³, und schließlich gehört zur Medienkompetenz die Kenntnis datenrechtlicher Zusammenhänge, wozu auch die Sensibilisierung für damit verbundene Gefahren, u.a. das Problem der Verletzung von Persönlichkeitsrechten, zu zählen ist. Hier ergeben sich Anknüpfungspunkte an den Bereich der Gewaltprävention; aber natürlich muss darüber hinaus auch die Suchtprävention im Zusammenhang mit Medien berücksichtigt werden.

Das Zusammenwirken aller Medien führt gegenwärtig zu einschneidenden Veränderungen in allen Lebensbereichen, so z.B. in den sozialen Beziehungen, der Wahrnehmung und im Bewusstsein, im Umgang mit Information und Wissen, es führt zu Veränderungen in der beruflichen Qualifikation, in den Lern- und Bildungsprozessen usw. Die zu vermittelnde Medienkompetenz erhält daher auch unmittelbar einen berufsorientierenden bzw. -vorbereitenden Stellenwert.

So steht die Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit möglichst allen zur Verfügung stehenden Mitteln der traditionellen und modernen digitalen Medien in einem unmittelbaren inneren Zusammenhang mit der zentralen pädagogischen Ausrichtung der Bildungsziele der Kaiserin-Augusta-Schule und ist eingebunden in die methodisch-didaktische Zielsetzung von Unterricht, wie sie curricular festgelegt ist. Deshalb ist zur Erlangung von Medienkompetenz qualifizierter Fachunterricht notwendig, da er sowohl die Voraussetzungen zum kritischen Umgang schafft als auch im fachbezogenen Handeln die Fähigkeiten vermittelt, deren Anwendung im Umgang mit den Medien gebraucht werden. Gleichzeitig muss der Fachunterricht sich, wenn er sinnvoll sein will, der Medien bedienen, um seine Aufgaben angemessen erfüllen zu können. Zudem gilt es auch, Medienprodukte als Modelle von Wirklichkeit zu verstehen und sich so im Denken in Alternativen zu üben. Es kommt darauf an, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich zu orientieren, sich kritisch auseinanderzusetzen, Verwendbares von Belanglosem oder Unbrauchbarem oder gar Manipulativem zu unterscheiden, zu kommunizieren sowie selbst handelnd und kreativ tätig zu sein. Individuelles Lernen, Selbstständigkeit und Selbstverantwortung sind die zentralen Aspekte und Ziele zur Verbesserung der Lernkultur. Medienkompetenz gewinnt bei der Schaffung neuer Lernwege immer mehr an Bedeutung und ist Bestandteil der schulischen Lernkultur an der KAS. In diesem Sinne ist Medienkonzeptarbeit als wichtiger Teil der Schul- und Unterrichtsentwicklung zu sehen. Das Auswählen und Nutzen von Medienbeiträgen, das Gestalten und Verbreiten von eigenen Medienbeiträgen, das Verstehen und Bewerten von Mediengestaltung, das Erkennen und kritische Aufarbeiten von Medieneinflüssen, das Durchschauen und Beurteilen von Bedingungen der Medienproduktion und Medienverbreitung sind entsprechend Bestandteil des Unterrichts.

2. Ausstattung

Für die innerschulische Umsetzung dieser pädagogischen Zielsetzungen gilt:

³ Im Teilbereich der digitalen Medien werden die o.g. Fähigkeiten unter der Bezeichnung „mündiger Internetuser“ zusammengefasst.

Zur Vermittlung von Medienkompetenz ist es notwendig, dass die technischen Voraussetzungen bereitstehen, Medien im Unterricht einzusetzen und moderne Techniken anzuwenden. Deshalb wird angestrebt, dass die technische Ausstattung ebenso in Bezug auf die traditionellen wie auf die neuen Medien (PC, Digitaltechnik) weiterhin ausgebaut wird. Dazu werden sowohl die städtischen Mittel, soweit sie bereit gestellt werden, eingefordert als auch privates Sponsoring (Mittel des Fördervereins, private Spenden, Zuwendungen aus Unternehmen etc.) durch Öffnung der Schule, Kooperationen und Werbemaßnahmen erweitert.

Die Kaiserin-Augusta-Schule verfügt über zwei Informatikräume. Beide Computerräume sind im Rahmen des CAS-Projektes mit 22 Computerarbeitsplätzen bzw. 17 Computerarbeitsplätzen ausgestattet. Ergänzend dazu verfügt ein Computerraum über ein interaktives Whiteboard. Die Vernetzung und Wartung regelt dieser Räume geschieht im Rahmen des Schulsupports von Netcologne.

Softwareausstattung:

- Standardprogramme
 1. Office-Programme
 2. Bildbearbeitung
 3. Videobearbeitung
 4. Audioverarbeitung
- spezifische Software für die Fächer
 1. Mathematik
 2. Kunst
 3. Musik

Ergänzend dazu verfügt die Schule über Medienecken in allen Fachräumen (Biologie, Chemie, Physik, Kunst, Französisch und Englisch) mit der oben beschriebenen Software. Einer der Biologiefachräume ist mit einem interaktiven Whiteboard ausgestattet. Die Fachschaft Musik verfügt zusätzlich über vier iMacs.

Für die Schüler der Sekundarstufe I und II stehen in jeder Freistunde bzw. Pause die Computerarbeitsplätze in der Bibliothek zur Verfügung.

Darüber hinausgehend gibt es Medienstationen (Beamer/Laptop-Einheiten), die für unterschiedliche Unterrichtsprojekte und einzelne Unterrichtsphasen einen schnellen und möglichst unkomplizierten Zugriff auf die Techniken auch für kleinere Arbeits-, Projekt- und Lerngruppen ermöglichen.

Das lo-net wird zur internen Kommunikation genutzt

3. Umsetzung des Medienkonzepts im Unterricht und Fortbildung

Der Umgang mit den neuen Medien setzt die Weiterentwicklung der schulinternen Curricula voraus; dafür sind die Fachschaften zuständig.

Der Bestand an geeigneter Lernsoftware wird erweitert; die Fachschaften prüfen die fachbezogene Lernsoftware hinsichtlich ihrer Eignung für den unterrichtlichen Einsatz und beantragen aus eigener Initiative deren Anschaffung.

Eine regelmäßige und auf die Bedürfnisse abgestimmte Fortbildung ist unabdingbar; diese wird im Rahmen der schulinternen Fortbildungsplanung, die die außerschulischen Fortbildungsangebote einbezieht, bereitgestellt. (Mögliche Themenbereiche sind: Medien [Copyright], Mediennutzung, technische und unterrichtliche Umsetzungsmöglichkeiten.)

Im Rahmen von Fachunterricht werden die Schüler mit den notwendigen Techniken für den Umgang mit Medien und den Möglichkeiten und Grenzen der Medien vertraut gemacht.

Steuergruppe der Kaiserin-Augusta-Schule

Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine informationstechnische Grundbildung (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationstechniken).

Die Nutzung des Internets kann im Rahmen wissenschaftspropädeutischen Arbeitens (Recherche, Referate, Facharbeit und Präsentationen) und nach Möglichkeit auch durch (internationalen/fremdsprachlichen) Projektarbeiten mit außerschulischen Partnern geübt werden. Dazu können die Dienste des Web2.0 wie Blogs und Wikis als Arbeitsplattformen genutzt werden, da sie problemlos für alle zugänglich sind. Die Kommunikation via E-mail kann durch Kommunikationsdienste wie „Twitter“ oder „Webkonferenzen“ sinnvoll ergänzt werden, so dass internationale/fremdsprachliche Projektarbeit einfacher möglich wird. Ebenso sind Einsatzmöglichkeiten zum Thema „Leserbriefe“ und „Buchkritiken“ denkbar.

Die Ergebnisse der Klassen und Kurse können in z.B. Klassenblogs veröffentlicht werden. Die Klassen und Kurse können somit selber entscheiden, ob und welche Ergebnisse präsentiert werden sollen. Sinnvoll wäre die Einrichtung eines Klassenblogs/Klassenwikis zu Beginn eines Schuljahres, so dass den in den Klassen unterrichtenden Lehrern die Möglichkeit zur Veröffentlichung von Arbeiten und Projekten möglichst einfach gemacht wird.

Zusätzlich könnte ein Teil der Kommunikation (z.B. Ankündigungen, Termine) zwischen Lehrern, Eltern und evtl. auch Schülern durch einen Klassenblog erfolgen.

Des Weiteren wird der Umgang mit audiovisuellen Medien im Fachunterricht geübt und vertieft. Ihre Bedeutung wird hier sachbezogen erprobt und kritisch geprüft.

Herausragende Kompetenzen in diesem Bereich werden individuell attestiert (z.B. im Zeugnis und/oder durch gesonderte Leistungsnachweise).

Die Schule fördert die Teilnahme an überschulischen Projekten (z.B. Info-Schul oder andere, auch internationale Projekte mit anderen Partnern) aus pädagogischen Gründen sowie organisatorisch im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Über den Unterricht hinaus gehören die Home-Page-AG, die Internet-AG und die Hard-Ware-AG zum festen Angebot für die Schülerinnen und Schüler, soweit dies personell abzusichern ist.

Ein Arbeitskreis stellt Informationen zum Umgang mit den neuen digitalen Medien zusammen und erarbeitet unterschiedliche Unterrichtsmodule zum Thema „Mediennutzung“. Ein Bestandteil ist ein Leitfaden für Eltern und Lehrer, ein weiterer sind regelmäßige Informationsveranstaltungen zu den Themenbereichen Medien, Mediennutzung, insbesondere Mediennutzung der Schüler.

Die Nutzung der technischen Möglichkeiten des web2.0 in Form schulbezogener öffentlicher Produktionen unter dem Namen der Kaiserin-Augusta-Schule sind zwangsläufig Teil der Außendarstellung der Schule; sie fallen damit unter die Regelung des § 59 (2) SchG bzw. sie unterliegen der besonderen pädagogischen und rechtlichen Verantwortung der Schule. Alle in diesem Sinne veröffentlichten Seiten und Foren, insbesondere Blogs und Wikis etc. sind der Schulleitung oder einer/einem von ihr Beauftragten anzuzeigen. Administratoren können nur Lehrpersonen sein, die den dienstlichen Bindungen gegenüber der Schule unterliegen.

Studientag: Schulprogramm I (11.11.2010)

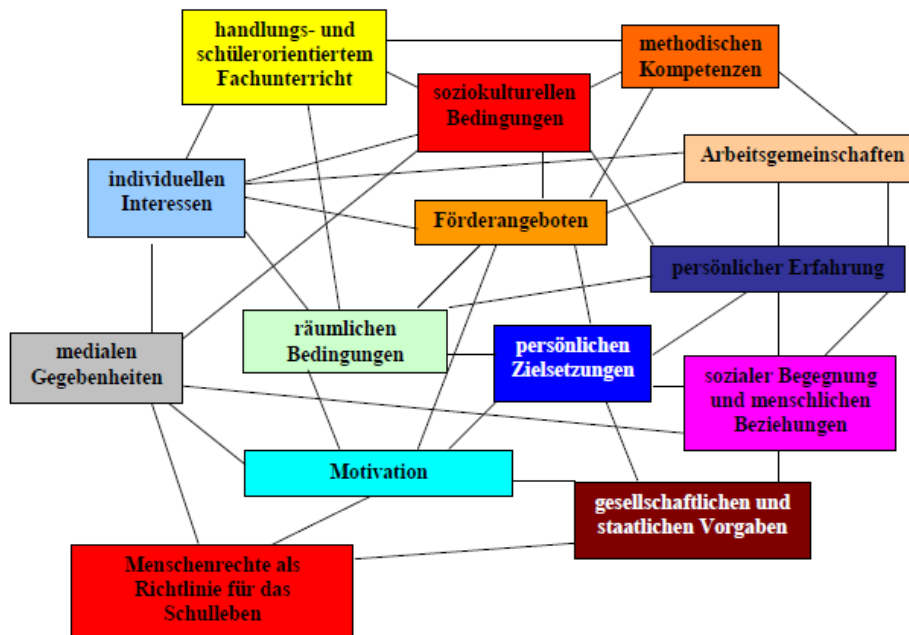


Abbildung 7: Begriffsnetz Schulprogramm

Verknüpfungen, Fokussierungen, Zielsetzungen des Schulprogramms für die Weiterentwicklung der KAS und die Bedeutung für das schulische Alltagshandeln und die Qualitätssicherung !

Zentrale Fragestellungen

- 1.) Die Grundsätze und Leitgedanken der KAS (Schulverfassung/ Schulprogramm) - Wie vernetzen sie sich mit den vielfältigen Facetten, die das Bild der KAS prägen, und die Qualität der Schule bestimmen?
- 2.) Wo ergeben sich aus den Grundsätzen des Schulprogramms Gestaltungsmöglichkeiten und Möglichkeiten der Stärkung der schulischen Arbeit?

Ablauf

- Begrüßung/Einleitung
- Einführungsphase – Leitgedanken und Analyse des Schulprogramms

Steuergruppe der Kaiserin-Augusta-Schule

- Thematische Kleingruppenarbeit, basierend auf den Ergebnissen der Einführungsphase
- Abschluss und weitere Planungen

Ergebnis:

Die Folgerung aus diesem Studientag war die Einrichtung des nächsten.

Studientag: Schulprogramm II (14.02.2011)

- Der Studientag am 14.02 trägt den Titel „**Maßnahmen zur Steigerung von Motivation und Lernleistung**“ und stellt eine Weiterführung des letzten Studientages am 11.11.2010 dar.
- Während des letzten Studientages wurden aus dem Schulprogramm einige Kernthesen herausgefiltert und gewichtet. Gemäß dieser Gewichtung wurden unter Berücksichtigung der bestehenden Projekte/Maßnahmen teilweise sehr konkrete Arbeitsschritte formuliert, die nun auf Abstimmung und Umsetzung warten. An dieser Stelle wollen wir weiterarbeiten. [Vgl. Mindmap]
- Aus dem Fotoprotokoll kann man erkennen, dass an vielen Stellen organisatorische Maßnahmen zusammengetragen wurden. Am 14.02 wollen wir den Fokus auf das unterrichtliche Lernen, die Förderung und Teamarbeit legen. [Vgl. Mindmap]
- Die Mind-Map, erstellt zur Hilfe bei der Vorbereitung, die die wesentlichen Punkte des Fotoprotokolls bzgl. des Themas enthält, legt die vorgeschlagene Fokussierung in der Planung nahe. Entsprechend beruhen die Planungen darauf.
- Zur besseren Strukturierung der Vorbereitung bitten wir jede Kollegin und Kollegen auf der Mind-Map zwei Unterpunkte auszusuchen, zu denen sie/er auf dem Studientag arbeiten möchte. [siehe ‚Wahlbogen‘]
- Aus den Ergebnissen wird die Steuergruppe 6-7 Themen generieren, die am Studientag in Arbeitsgruppen bearbeitet werden. Die Größe der Arbeitsgruppe sollte auf sieben Personen beschränkt bleiben, damit alle in der zeitlich begrenzten Arbeitsphase zu Wort kommen können. Natürlich kann es ggf. zu einzelnen Punkten auch Gruppen geben, die zu identischen Gebieten tagen. Diese Ergebnisse werden am 14.2. dann in der letzten Arbeitsphase zusammengeführt.
- Die Reduzierung auf wenige Themen scheint notwendig, da sonst die Gefahr besteht, dass wir uns verzetteln und es zeitlich und inhaltlich nicht mehr schaffen, uns auf die Dinge zu konzentrieren, die uns gemeinsam mit Blick auf die Entwicklung der KAS wichtig sind.
- Der methodische Ablauf ist so geplant, wie es aus dem Ablaufplan zu ersehen ist. Die SWOT-Analyse soll es uns dabei erleichtern, die einzelnen Themen und Inhaltspunkte auch unter dem Aspekt der gemeinsamen Weiterarbeit und Konzentration zu betrachten.

Die Ressourcenplanung und Arbeitsbelastung sollten bei allen Planungen unverzichtbare Parameter sein. Wir stellen uns in diesem Zusammenhang vor, dass nach Möglichkeit die Prämisse der **Nullsumme** gilt, d.h. benötigte Ressourcen müssen an anderen Stellen ggfs. „frei“ gemacht werden. Dies kann durch Umstrukturierung oder Schwerpunktverschiebung geschehen.

- Das Ergebnis der Arbeitsgruppe wird in einem festgelegten Format präsentiert und soll als „Antrag an die LK“ verstanden werden, die neben einer Maßnahmenplanung inkl. der wesentlichen Überlegungen enthalten soll.
- Diese Ergebnisse werden durch die Einschätzung von vier Kriterien durch das gesamte Kollegium gewichtet und bewertet, so dass für das weitere Vorgehen eine Schwerpunktsetzung entsteht.
- **Geplanter Ablauf des Tages**

08:30 – 09:00 Uhr	Begrüßung und Einführung
09:00 – 10:30 Uhr	Arbeitsphase I: SWOT Analyse z.T. auf der Basis des Fotoprotokolls
10:30 – 10:45 Uhr	Kaffeepause
10:45 – 12:15 Uhr	Arbeitsphase II: Umfeldanalyse (Welche Gruppierungen Strukturen sind bei der Maßnahme zu beachten?)
12:15 – 12:30 Uhr	Aufbereitung der Ergebnisse/Maßnahmen
12:30 – 13:30 Uhr	Mittagspause
13:30 – 13:45 Uhr	Sichtung und Kommentierung der bisherigen Ergebnisse nach eigener Wahl
13:45 – 14:45 Uhr	Arbeitsphase III: Ergebnisformulierung mit Einarbeitung der Kommentierungen/Ergänzungen und Zusammenführung der Teilgruppen
14:45 – 15:00 Uhr	Kaffeepause
15:00 – 15:45 Uhr	Präsentation und Diskussion Einschätzung der Maßnahmen durch vier Kriterien <ol style="list-style-type: none"> 1. Wirkung 2. Praktikabilität 3. Ökonomie 4. Akzeptanz
15:45 – 16:00 Uhr	Evaluation des Studientages

Tabelle 9: Ablauf Studientag Schulprogramm II

Die Steuergruppe wird die organisatorische Gestaltung und die moderativen Elemente des Tages übernehmen.

Material:

- Das Fotoprotokoll haben wir per e-Mail an jeden Kollegen geschickt. Alternativ kann es über den Blog der Steuergruppe www.steuergruppe.wordpress.com abgerufen werden.
- Mind-Map mit möglichen Themen
- Schulprogramm

Ergebnis:

Steuergruppe der Kaiserin-Augusta-Schule

Nummer	Titel	Umsetzung sofort	Umsetzung mit Vorbereitung
1	Koordination der Fördermaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentable Strukturübersicht • Aushang und Ergänzung durch KuK • Zusammenstellung und Veröffentlichung • Information der Schulöffentlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Fernziel: Gütesiegel <p>⇒ Bildung einer Arbeitsgruppe: Treppner, Beckers, Cremer, Greiwe</p>
2	Lehrerräume		Halberstadt, Wirtz, Völler, Zahran, Nübling, Burgmer, Gleber, Stracke, Bürschinger, Kleefisch
3	Förderung von SuS mit Potential	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsermittlung (Fragebogen für Teamkonferenzen) • Angebotsermittlung (Fragebogen für Fachkonferenzen) • Koordination und Beratung durch Fr. Schrogl und Fr. Lentzen 	Lenzen, Schrogl, Selle
4	Themen-/Projekttag	<ul style="list-style-type: none"> • Langfristige Terminierung u. Planung aller außerunterrichtlicher Projektveranstaltungen • Frühzeitige Info für Schüler & Eltern (Einbindung d. Pflegschaftsvorsitzenden) 	<ul style="list-style-type: none"> • Effektive Werbung (auch extern)
5	Leistungsbereitschaft fördern/Anreize schaffen		⇒ Weiterbeschäftigung mit der Thematik auf dem zusätzlichen Studientag
6	Anerkennung, Wertschätzung, gegenseitiger Respekt	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbildfunktion der Lehrerinnen und Lehrer 	⇒ Konstituierung einer AG zur Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen
7	Raum und Zeit für fächerübergreifendes Lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Konstitution einer Arbeitsgruppe, die Themenvorschläge mit Jahrgangszuordnung zur Planungshilfe erstellt. • Absprache während der Planungskonferenzen im ersten Halbjahr mit einer verlässlichen Festlegung von Inhalten und Zeitplan. • Aufbereitung und Weitergabe an die Kollegen 	

8	Klassenraum und Lehrerraum		
9	Fachgebundene Projektstage	<ul style="list-style-type: none"> • Kalendarische Übersichten für alle Stufen erstellen • Materialpool erstellen • Kollegialer Austausch über gelungene Projekte (z.B: am Vormittag des Kollegiumstages) • Kernteams bilden 	<ul style="list-style-type: none"> • Information d Kollegen über Möglichkeiten d. Planung • Diskussion u. Abstimmung im Kollegium (Terminierung Fachkonferenzen u. Inhaltliche Planungen von Fortbildungen) Schmiedt-Schomaker, Guggomos, Menke, Göser
10	Tandem- Teaching		Konstitution einer Arbeitsgruppe, die mögliche Modelle mit den benötigten Stundenplanbedingungen erstellt.

Tabelle 10: Ergebnis Studientag Schulprogramm II

Schuljahr 2011/2012

Für das kommende Schuljahr plant die Steuergruppe:

- a) die Durchführung des Fortbildungstages am 11.11.11 zum Thema: Onstruktiver Umgang mit Konflikten,
- b) die Weiterentwicklung des Medienkonzeptes,
- c) die Evaluation der angestoßenen Maßnahmen (u.a Projekttag methodisches Lernen)
- d) ggf. die Durchführung eines Studientag im Februar 2012

Die Steuergruppe

Roman Deeken (Sprecher)

Herr Löwen

Katja Rothstein

Andre Spang

Thomas Vieth

<http://www.steuergruppe.wordpress.com>